

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Bestellkonto: Frankfurt a. M. Nr. 788.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gericht:

Tagblattausgabe Nr. 4050-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagskonto: Frankfurt a. M. Nr. 788.

Bezugs-Preis für die Probe: 80 Pf. für örtliche Anzeigen; 1.20 für auswärtige Anzeigen; 1.40 für örtliche Kleinanzeigen; 1.60 für auswärtige Kleinanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unter-
schiedlicher Anzeigen entfallender Nachzahlung. — Anzeigen-Ausgabe: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.



Berliner Abt. des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Sonntag, 29. Februar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 101. + 68. Jahrgang.

Die neuen Steuern.

1. Berlin, 27. Februar.

Die schwebende Schuld des Reichs beträgt rund 30 Milliarden. Eine genaue Feststellung kann immer nur auf Zeit gelten; denn diese Schuld hat die böse Eigenschaft, sich zu vermehren. Sie ist bisher im Monat um etwa eine bis zwei Milliarden gewachsen, und man wird sehr zutraulich sein müssen, wenn die jüngst angelegten Maßnahmen, die Verschleppung der Steuererträge, die schnelle Eintreibung der neuen Steuern, die Sicherung geordneter Grundlagen des gesamten Schuldendienstes, wenigstens eine Erhöhung der schwebenden Schuld verhindern; an Abtragung wird so bald nicht zu denken sein. Das Problem, wie wir aus dem unendlichen finanziellen Teufelskreis auskommen sollen, wird also beitenfalls um einiges zu unseren Gunsten verschoben, gelöst wird es nicht. Wie soll z. B. der ungeheure Fehlbetrag bei den Eisenbahnen, der vor einem Jahre ungefähr 3 1/2 Milliarden betrug und heute wohl sechs Milliarden erreicht hat, durch ein so plummes Heilmittel wie die Verdoppelung der Tarife überwunden werden können? Es ist ja kein Gedanke an einen Erfolg. Und ebenso wird es mit dem Bemühen sein, den Fehlbetrag bei der Post durch Erhöhung des Postzins zu decken. Wir werden immer und überall nur in ein hohles Jagt schöpfen und wenn man nun gar bedenkt, daß die nach ihrem Umfang noch gar nicht bekannte Entschädigungspflicht der Entente werden bestritten werden müssen, dann kann auch der Beherrschte müde werden vor der heillosen Aufgabe, an der sich unser Volk zu verbluten droht.

Das Schlimmste an den neuen Steuern ist, daß sie dem ohnehin reichen Wirtschaftskörper vollends die Möglichkeit nehmen werden, sich wieder zu erholen. Die Nichtsozialisten sind förmlich stolz darauf, daß die Steuererleichterung, die sich von der Nationalversammlung werden durchberaten werden, also die Einkommensteuer, die Kapitalertragssteuer und die Körperschaftsteuer, einen scharfen antikapitalistischen Charakter tragen. Ja, das tun sie ausgiebig. Das Einkommensteuergesetz geht unter Schonung der kleinsten Einkommen in rascher Steigerung der Steuerlast bis zu der steuerlichen Erlassung von 59 bis 60 Prozent des Einkommens der Reichsten. Soweit die Einkommen auf Renten verschiedenster Art beruhen, erfolgt unter weitgehender Schonung der kleinen Rentner und auch der Stiftungen, Wohlfahrts-einrichtungen und wissenschaftlichen Institute eine Erhöhung der Steuer um 10 Prozent des Real-einkommens. So daß ein klein Reicher, der sein ganzes Einkommen aus den Zinsen von Reichs- und Staatspapieren, städtischen Aktien, Anleihen usw. zieht, an-
nähend sieben Zehntel seines Einkommens an das Reich abzugeben hat und nur drei Zehntel für sich behält. So ergänzt das Kapitalertragssteuergesetz das Einkommensteuergesetz. Gewiß ist es nur zu billigen, wenn den Drohnen Schnitzköpfe angelehrt werden, aber die Steuerlast wird auch für die Arbeit-samen und gerade für die schwer zu tragen sein, jeden-falls wird die Kapitalbindung, ohne die der Wirt-schaftskörper in tödliche Stodung geraten müßte, ernst-lich bedroht.

Den Sozialdemokraten kann man es nicht verdenken, wenn sie die antikapitalistische Charakter der Steuer-erleichterung rühmen, sie haben kein Vorbild in der Höhe der Steuerlast anderer Länder und sie beweisen der ganzen Welt, daß Deutschland alles daran setze, um die ihm auferzogenen Verpflichtungen zu erfüllen; aber die Nichtsozialisten sollten nicht vergessen, daß es ihrem Nationalen Antikapitalismus nur können können weil zwei bürgerliche Parteien die Demokra-ten und das Zentrum die Selbstüberwindung bewiesen, diese Steuererleichterung mitzumachen. Das bittere Notwendige muß geschehen, nur sollte man es nicht, wie es die Sozialdemokratie tut, rühmen und schon loben, wenn dort es tief beklagen, daß auf diese Weise die Grundlagen zerstört werden auf denen sich bisher unser Wirtschaftskörper so erfolgreich hatte auf-
bauen können. Auch die Sozialdemokratie wird es hoch am eigenen Pelehe (Stamm der Volk der Nation ist der ihre so gut wie der unsere) zu werden bekommen, daß es kein reines Glück ist, wenn die „antikapitalistische“ Steuererleichterung Triumphe feiert.

Der Abzug der Einkommensteuer vom Arbeitslohn.

1. Berlin, 29. Febr. Gestern fand unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Leer im Reichsfinanzministerium über die verlässliche Abstimmung, betr. die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn, statt, wobei die Vertretung der Großindustrie und des Handels sowie der Arbeitgeber, anwesend waren. Bekanntlich wurde bereits bekannt, daß schließlich über die Art der Erhebung der Steuern und der Verbindung mit den Steuer-erleichterungen werden soll. Es wurde allgemein die Ansicht geäußert, daß der im Entwurf vorgesehene Abzug vom

Arbeitslohn nach dem schwierigen Einkommen nicht zu erwägen sei. Seitens der Industrie und des Handels wurde auf die gewaltigen Kosten eines solchen Systems hingewiesen. Ein Vertreter Berlins schilderte ausführlich die ungeheuer-lichen Schwierigkeiten, die sich bei der Berechnung ergeben. Als vorläufiger wurde die im Entwurf gleichfalls vorgesehene Erhebung durch Abzug von Steuer-
marken besprochen, da hierbei eine geringere Arbeits-
leistung erforderlich sei und außerdem der Arbeitnehmer seine Unterlagen über die geleisteten Steuern stets in der Hand habe. Die anwesenden Minister, die Vertreter der Groß-
industrie teilten, daß für diese Belastung eine Entschädigung von der Steuerbehörde gewährt werden müsse. Ein Regie-
rungsvertreter versprach, diese Anregung an die zuständigen Stellen weiterzugeben.

Vor dem Rücktritt Erzbergers.

Die Stellungnahme der Parteien. — Das Zentrum. — Der Einfluß des Rücktritts auf die Koalition.

1. Berlin, 28. Febr. (Sig. Drahtbericht.) Die Fraktionen der Nationalversammlung scheinen die Er-
örterung der Angelegenheit Erzberger bis auf weiteres abgeschlossen zu haben. Außer-
lich geht dies daraus hervor, daß heute mit Ausnahme der Deutschen demokratischen Fraktion die anderen
Fraktionen keine Sitzung abhielten. Aber wenn nun
auch die Fraktionen offiziell mit der Sache sich nicht
beschäftigen, nachdem die geistige Ausprägung die Lage
gellert habe, so beschäftigt sie weiter doch die parla-
mentarischen Kreise. Der Vorsitzungsstand des Zentrums
reißt heute hier zusammen und es kann gar kein Zweifel
bestehen, daß er sich neben den auf der Tagesordnung
stehenden Punkten auch zu der Angelegenheit seines
herrvertragenden Mitglieds des Abgeordneten und
Ministers Erzberger befaßt wird. Das Ergebnis der
bisher durchgeführten Aussprache innerhalb der ein-
zelnen Parteipartnern und der privaten Äußerungen
wird zwischen den leitenden Persönlichkeiten dieser
Parteien glaubt man daher zusammenfassen zu können,
daß von einem Verbleiben Erzbergers im
Amte des Reichsfinanzministers, wie immer weiterhin
sein Prozeß gegen Helfferich verlaufen und wie immer
das Urteil ausfallen mag, nicht mehr die Rede
sein kann. Die Frage ist nur, ob das Zen-
trum ihn bei den nächstgekauften Wahlen für den
neuen Reichstag wieder als Kandidaten auf-
stellen wird oder nicht. Diese Frage muß einzig und
allein das Zentrum beantworten. Man glaubt,
annehmen zu können, daß Erzberger, wenn er aus dem
Ministerium ausscheidet, auch sein Mandat zur
Nationalversammlung niederlegen wird.
In der Zentrumsfraktion wird auch immer mehr die
Frage auf, ob der rechte oder linke Flügel in dieser
Fraktion die Oberhand gewinnen wird und von dieser
Frage hängt auch das Meinungs-führende demokrati-
sche Politiker auch das Schicksal der Regie-
rungskonkordanz ab. Wenn eine Erklärung der
rechten Zentrumsfraktion erfolgt so ist bei einer Annä-
herung der Fraktion an die Rechte des Hauses und damit
mit einem Abbruch von der Koalition zu rechnen.
Wenn aber der linke Flügel des Zentrums siegt, so be-
deutet das, so wird erklärt, auch die Festigkeit der
Koalition. Jedenfalls hängt von den nächsten Be-
schlüssen der Zentrumsfraktion die künftige innere
Politik zum größten Teile ab.

Angehts des bisherigen Verlaufes des Erzberger-
Prozesses werden über die Stellungnahme des Zen-
trums kaum mehr ernsthafte Zweifel bestehen können.
Das Gerücht aber, daß das Zentrum diesen Anlauf
nehmen würde, um aus der Koalition auszusteigen und
sich mit der Deutschen Volkspartei und der Deutsch-
nationalen Volkspartei zusammenzutun, ist schon des-
halb nicht ernst zu nehmen, weil 1. die Gelehrten Erz-
bergers sich ja gerade aus diesen Parteien rekrutieren,
und weil 2. diese angebliche neue Mehrheit eine Min-
derheit sein würde.

Auf wird nunmehr auch die Frage der Nach-
folge Erzbergers. In sich hätte nach parlamen-
tarischem Brauch das Zentrum wieder Anspruch auf
diesen Posten, aber der Wunsch ist allgemein und wahr-
scheinlich herkömmlich, daß man gerade bei diesem hochwichtigen
und noch mehr als jedes andere Sachkenntnis verlan-
genden Amte keinen Parteimann, sondern einen
Fachmann wählen müsse, der die erforderliche Be-
fähigung und natürlich die nicht minder notwendige
weisse Weste aufweist.

Das Adriaproblem.

Die Antwort der Entente.

1. London, 28. Febr. (Drahtbericht.) In ihrer
Note auf die letzte Antwort Wilsons zickten Lloyd
George und Ritti ihre Vorschläge vom 9. Dezember und
20. Januar zurück. Sie ersuchen den Präsidenten
Wilson sich ihnen anzuschließen und gemeinsam die
italienische und jugoslawische Regierung einzuladen,

über ein gegenseitiges Übereinkommen zu unterhandeln,
das auf der Zurückziehung der früheren Vorschläge be-
ruhen soll. Sollte dieser Vorschlag scheitern, so müßten
die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frank-
reich neuerdings die Frage gemeinsam
prüfen. Über den Londoner Vertrag befragt die
Note, daß die italienische Regierung mit der britischen
und französischen verhandelt habe, um an Stelle des
Londoner Vertrages ein Reglement zu setzen, das
dazu angetan sei, Italien und Jugoslawien gleichzeitig
zuzutreiben. Die Alliierten wünschten dieses
Reglement verwirklicht zu sehen aber sie könnten keine
Ungewißheit darüber aufkommen lassen, daß, falls ein
Reglement dieser Art, das auf einem gegenseitigen und
freiwilligen Abkommen beruhen würde, nicht zustande
kommt, der Londoner Vertrag die einzige für
sie vorhandene Alternative ist.

Ritti bleibt in London.

1. London, 28. Febr. (Drahtbericht.) Den von der
Konferenz in ihrer letzten Sitzung behandelten Finanz-
fragen und Steuerungsproblemen wird eine
solche Bedeutung beigemessen, daß Ritti seine Abreise nach
Nolien aufgeschoben hat.

Die Verteilung der deutschen Handelsschiffe.

1. Paris, 28. Febr. (Drahtbericht.) Der
„Motin“ meldet aus London, daß dem französischen
Unterstaatssekretär für die Handelsmarine gestern in
London eine Denkschrift über die Verteilung der
deutschen Handelsschiffe überreicht worden sei, die er
als nicht beirückigend bezeichnete. In der Ant-
wort stützt man sich auf Abkommen, die zwischen Will. u.
und Lloyd George sowie zwischen England und Italien
getroffen worden seien. Frankreich solle 200 000 Ton-
nen Schiffsraum, die ihm zur Verwaltung anvertraut
seien, zurückgeben. Sie sollten hauptsächlich Griechenland
und Japan zugeteilt werden.

Ein deutscher Vertreter bei der Wiedergutmachungs- kommission.

1. Berlin, 28. Febr. (Sig. Drahtbericht.) Wie
wir von gut unterrichteter Seite erfahren, wird die
zugelassene Entsendung eines deutschen Vertreters in
die Wiedergutmachungskommission in Regierungskreisen
sehr günstig beurteilt. Obwohl der deutsche Ver-
treter keine Stimme in der Kommission haben
wird, ist doch besonders der Umstand für Deutschland
sehr wichtig, daß der deutsche Vertreter die Möglichkeit
hat, auf die Beschlüsse einzuzwirken, indem er die deu-
tschen Interessen auseinandersetzt. Die Teilnahme
Deutschlands an der Kommission ist auf ein Kom-
promiß zurückzuführen, das der Wiederaufbauminister
in Frankreich gestern beschlossen hat.

Die Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland.

1. Berlin, 27. Febr. Zu dem Zeitpunkt, zu dem die
Berichterstattung der deutschen Kriegsgefangenen auf der Tages-
ordnung steht, erhebt sich (im Verlauf von Robert Hobbing)
der erste Bericht der Kommission zur Untersuchung der
Anliegen wegen völkerrechtswidriger Behandlung der Kriegs-
gefangenen in Deutschland unter dem Titel: „Die Behandlung
der deutschen Kriegsgefangenen“. Der Bericht zeigt, daß die
deutsche Regierung bereits zu einer Zeit, als noch nicht da-
mit gerechnet werden konnte, daß dem deutschen Volk die
Ablegerung seiner Kriegsverbrechen zur Aburteilung vor Ge-
richt der Alliierten gegenüber werden würde, eine Unter-
suchung der gegen die deutschen Kriegsgefangenenbehandlung
erklärten Vorkäufe von einer in ihren Entscheidungen
gänzlich unabhängigen, nach völkerrechtlichen Gesichtspunkten
unparteiischen Kommission in die Wege geleitet hat. Die bis-
herigen Ergebnisse dieser mühseligen Untersuchungstätigkeit,
die jetzt dem Urteil der weitesten Öffentlichkeit des In- und
Auslandes unterbreitet werden, müssen bei allen nicht vor-
hergesehenen Faktoren zu der Überzeugung führen, daß die
von der Gegenseite erforderten, zu einem erheblichen Teil auf
Mißgriffe gegen Kriegsgefangene sich beziehenden Anklagen
in Deutschland selbst in jeder Hinsicht unparteiische Richter
finden.

Die hungrigen Kinder Europas.

1. Genf, 28. Febr. Der Kongress für Kinderbeschäftigung
beschäftigt sich am Freitag mit den Kommissionsberichten.
Die Kommission für Deutschland schlägt die Zahl der hungrigen
Kinder auf eine Million mit einer monatlichen Aus-
gabe von 14 Millionen Schweizer Franken. In Österreich
sind ungefähr 250 000 bis 300 000 Kinder zu unterstützen mit
einer monatlichen Ausgabe von 80 000 Pfund Sterling. Die
Kommission für Frankreich schlägt die Zahl der unterstützungs-
bedürftigen Kinder in den verarmten Bezirken auf 400 000,
in Ungarn auf 1 Million Kinder zu unterstützen, davon in
Budapest auf 100 000. Die Zahl der unterstützungsbedürftigen
Kinder in Italien beläuft sich auf 400 000, davon 120 000
in den besetzten Gebieten, der Rest in Südalien.

Die Polen vor Danzig.

1. Berlin, 28. Febr. Wie dem „V.A.“ berichtet wird,
hat der englische Oberkommissar Sir Rignold Tower auf
eine Besuche der Gemeinderäte Zoppot wegen der uner-
lässlichen Forderung durch polnische Soldaten die verant-
wortlichen polnischen Stellen angewiesen, in Zukunft die
Demonstrationen zu schießen.

Rhein-Main-Donau.

Ein internationaler Großschiffahrtsweg.

Die Bedeutung der Donau als wichtigste Verkehrsstraße zwischen dem Westen und Osten Europas kann auch durch die zahlreichen Arzteesigen nicht vermindert werden. Wollte man der Export von Industrieerzeugnissen und Rohstoffen in die Türkei für die nächste Zeit wenig Ausbesserungen bieten, immer aber wird die Zufuhr von Petroleum und Kohlenprodukten sowie von Lebensmitteln aus dem Osten (Jugoslawien, Rumänien, Pandurien des Schwarzen Meeres) in der Veranlassung für ganz Deutschland eine Lebensfrage bilden. Es hängt dies zusammen mit der jedem Einfließen nach offenkundigen Wichtigkeit der Wasserstraßen überhaupt. Ein ganz Deutschland überparantes Netz von Wasserstraßen hat aber zur ersten Voraussetzung, daß der einzige nach Osten führende Wasserweg, die Donau, mit den anderen ausschließlich gegen Norden gerichteten Ästchen verbunden werde.

Die Idee einer solchen Verbindung ist alt genug. Schon Karl der Große hatte an einer Verbindung zwischen Alt- und Neust. Dann tauchte diese Frage sich wieder im 17. und 18. Jahrhundert wiederholt auf, um im 19. mehrmals greifbare Pläne zu gewinnen. Napoleons Stiefsohn, der in der St. Michael Kirche in München bestattete, dessen von Leuchtenberg, gipft auf, die Idee einer Verbindung zwischen Rhein und Donau auf und schenkt hierbei mehr als eine Weltverkehrsstraße gedacht zu haben. Als Kaiser Napoleon I. mit dem von ihm erbauten und 1816 ererbten Ludwigskanal ein von letzterem verplanter Kanal nach München ließ unangebracht. Als in der Kanal-Linie zu sein, gebaut, nur eine kurze Strecke. Man hielt sich die Wasserwege durch die neuen Schiffsentwürfe für überflüssig.

Der Plan der bayerischen Regierung, eine Großschiffahrtsweg von Aschaffenburg bis Passau zu schaffen, fällt noch in das Jahr 1917, indem eine Kanalverbindung des Rheins von Aschaffenburg bis Bamberg, Ausbau des Ludwigskanals bis Nürnberg und Anlage eines neuen Kanals von dort bis Stepping an der Donau sowie Regenerierung der Donau selbst bis an die Reichsgrenze vorzuschlagen wurde. So bei der Anlage des Kanals, der durch einen Wasserbringer vom Reich her geführt und für Schiffe von 1200 Tonnen Raum bieten sollte, eine bedeutende Ersparnis gegenüber den Eisenbahnen errechnet worden war. Ich die Ausführung durch das Reich und die Länder so gut wie gesichert.

Als nun der Friede von Versailles die Internationalisierung der Donau von ihm bis zur Mündung brachte, die Rhein unserer Einfluß auf vorläufiglich lange Zeit entzog und die untere Donau samt dem Schwarzen Meer unter den Einfluß der Weltmächte stellte, schien es sich, als wäre die künftige Rhein-Donau-Wasserstraße auf einen beschränkten Dünnerverkehr beschränkt. Allein dem ist nicht so! Die Entente-mächte haben ausdrücklich in der endgültigen Durch den Rhein-Einfluß hervorgerufenen Fassung des Artikels 203 des Friedensvertrages es Deutschland völlig freigestellt, es und wie es den Kanal bauen wolle, nur müßte er gleich wie die Donau nach dem Friedensvertrag behandelt d. h. internationalisiert werden. Das beweist sich, daß die einstigen Gegner der jenseitigen Bedeutung einer Verbindung zwischen Rhein und Donau sich für sich selbst etwas zu haben. So hat sich, B. nicht nur die Internationale Schiffsahrtskommission zu Köln in das Studium des neu zu schaffenden Wasserweges vertieft, sondern auch in der Vorberichter Lenau-Kommission wurde von französischer Seite hervorgehoben, wie wichtig diese Straße auch für die französische Binnen-Schiffahrt sei.

Die Schiffahrtsweg von Rhein zur Donau ist wirklich das erste wirtschaftliche Projekt, an dem Deutschland und seine ehemaligen Feinde gleichmäßig interessiert sind. Und dessen Ausführung den Anstoß zu einer nützlichen Einigung ganz Europas bilden könnte. Die allerdings fast gewordenen Bedenken, daß man auf einen Verkehr von 5 Millionen Tonnen jährlich mit dem ursprünglichen rechnete worden war, nicht davon dürfte, werden dennoch beseitigt und man darf im Gegenteil eine höhere Riffel zuverläßig erwarten. Ebenso wird den 1917 erreichten Ästchen, die nunmehr um ein Erhebliches überhöht werden dürften, auch ein in gleichem Maße steigender Verkehr gegenüberstellen.

So hat sich denn der 1917 gegründete Rhein-Donau-Streitkräftbund Ende des vorigen Jahres auf die Linienführung von Aschaffenburg über Weinfelden, Arnheim, Bamberg, wo der höchst wichtige Anschluß des Rhen-Wein-Kanals zu erwarten ist, Nürnberg, Weingarten, Weichsel, Regensburg nach Passau mit gleichzeitiger Kanalverbindung des Rheins von Werfeld bis Würzburg geeinigt.

Bei dem Plan des großen Schiffahrtsweges vom Rhein zur Donau aber läßt sich auch gleichzeitig die Gewinnung motorischer Kraft nutzbar machen. Nach der dem bayerischen Landtag vorgelegten Regierungsvorlage sollen bei der Kanalverbindung des Rheins von Aschaffenburg bis Würzburg zwölf Wasserkraften und ebenso in der Donau unterhalb Bilsbosen eine hohe Staustufe eingebaut werden, durch die ein Gefälle von 9 Meter erzielt wird. Auf diese Weise wird man aus dem Rhein 40000 Pferdekraften im Jahresmittel, gleichkommend einer Jahresleistung von 222 Millionen Kilowattstunden, gewinnen, eine Kraftquelle von unübersehbarer Bedeutung für ganz Bayern, namentlich für die an Wasserkräften sonst armen Teile Nordbayerns.

So geht also ein Problem von ungeheurer vaterländischer Bedeutung hand in Hand mit einem Riesenerwerb internationaler wirtschaftlicher Zukunft. Der vom Finanzministerium des bayerischen Landtags angenommenen Regenerierungsplan stellt bereits die erste Rate von 75 Millionen Mark für die Kanalverbindung von Aschaffenburg bis Würzburg und der Ausbau der Donau unterhalb Regensburg ein. Aber die demnächst aufzukommenden Behörden des Reiches und der Länder sich der großen Tragweite bewußt sein, die ihren Verfassungen innewohnen wird!

Zur Befreiung der Kriegsgefangenen in Sibirien.

M. Stockholm, 27. Febr. Der Vorsitzende der Oberleitung des schwedischen Roten Kreuzes, Prinz Karl, hat der Genfer Konferenz einen Vorschlag zur Indemnesierung einer internationalen Aktion für Befreiung der etwa 200000 Kriegsgefangenen in Sibirien überreicht. Nach diesem Vorschlag sollen sämtliche Ländergruppen des Roten Kreuzes an dem Befreiungswerk mitwirken. Diejenigen Gefangenen, die der Pflege bedürftig sind, sollen nach Japan gebracht werden, damit sie sich dort erholen. Für die übrigen Gefangenen ist die Errichtung einer Stappealinie längs der Korridor durch Sowjetrußland bis zur polnischen Grenze festzulegen, und die ganze Linie soll Stationen des Roten Kreuzes enthalten. Die Gefangenen hätten sich von den Schwärzern nach den betreffenden Stationen zu begeben, wo Hilfe in Form von Gesundheitsmitteln, Verpflegung, Medizin usw. gewährt werden würde. Die Kosten werden für jeden Kriegsgefangenen auf 20 bis 30 Kronen geschätzt. Bei der Sowjetregierung, die der Regierung des baltischen Roten Kreuzes wohlwollend gegenübersteht, ist eine Vereinbarung zur Durchführung des Planes in Aussicht genommen. Nach Vertagung mit den Vertretern der nordischen Roten Kreuzes soll die Konferenz in Genf eine Zusammenkunft in dieser Sache zu bringen haben, mindestens mit der Vertretung der neutralen europäischen Roten Kreuzes-Organisationen und den Vertretern Amerikas. Bei dieser Zusammenkunft wäre die Angelegenheit eingehend zu behandeln.

Nach dieser Mitteilung, die den Angehörigen der noch in Sibirien befindlichen schwedischen Kriegsgefangenen willkommen sein dürfte, scheint man sich jetzt ernstlich mit dem vorausschwebenden Problem der Devisenbeschaffung dieser Gefangenen, deren Schicksal besonders nachteilig war und noch ist zu beschäftigen. Der ausgedehnte Plan hierzu eine rechtzeitige Maßnahme. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die vorschwebende internationale Aktion das Befreiungswerk sehr bald bewerkstelligen könnte.

Der deutsch-russische Gefangenenaustausch.

M. Berlin, 27. Febr. Die Reichsminister für Kriegs- und Volkswohlfahrt tritt mit der Vorbereitung über die gegenwärtige Heimkehr der Gefangenen mit den Vertretern der Sowjetrepublik haben begonnen und werden mit aller Beschleunigung geführt. So daß in Kürze mit der Unterzeichnung des Abkommens gerechnet werden kann. Außerdem wird berücksichtigt werden, daß die in überwachenden technischen Schwierigkeiten noch keine Bestimmungen des Zeitpunktes getroffen, kann mit dem Abbruch der deutschen Kriegsgefangenen über zu rechnen ist.

Der Verband und Rußland.

Ein Umschwung in der amerikanischen Auffassung. M. Haag, 26. Febr. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Washington, man halte es für wahrscheinlich, daß die Ernennung Colbys zum Staatssekretär eine wichtige Veränderung für die Außenpolitik der Vereinigten Staaten gegenüber Rußland bedeute. Man berichtet, daß Colby für die Aufhebung des Einfuhrverbotes gegenüber Sowjetrußland ist und gegenüber Rußland eine ent-

gegenkommende Haltung einnehmen will. Man glaubt, daß der Präsident es für unzulässig hält, wenn die Alliierten wieder mit Rußland Frieden schließen und Rußland gestattet, seinen Platz wieder im internationalen Handel einzunehmen.

Die Waffenstillstandsbedingungen für die tschecho-slowakischen Truppen in Sibirien.

M. Prag, 25. Febr. (Neuer.) Die Bedingungen des Waffenstillstands zwischen den tschecho-slowakischen und den Bolschewiken haben vor: Amischen der tschecho-slowakischer Truppen und der bolschewistischen Verbände wird eine neutrale Zone eingerichtet. Die Bolschewiken werden den tschecho-slowakischen Truppen Waffen liefern und die tschecho-slowakischen den Bolschewiken das Geld zur Verfügung stellen, das sie in Sibirien bekommen. Die tschecho-slowakischen werden den Bolschewiken keinen Beistand leisten.

Der Bolschewikendormarsch in Nordrußland.

Br. Helsinki, 25. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie ein Finnen-Telegramm aus Moskau berichtet, hat die Bolschewiken gegen Czecha vorgedrückt. Der Vormarsch auf Murman geht ununterbrochen vorwärts. Mehrere 800 Gefangenen haben die Eisenbahnen an dieser Front in den letzten Tagen 10 Kanonen, 124 Maschinengewehre, einen Panzerzug und 8 Flugzeuge erobert.

Die Kamplage in Schweden.

M. Annarås, 25. Febr. (Auskpr.) Die Bolschewiken melden drohendes, daß der weiße Herr des Baltischen Meeres nach der Vertreibung der Bolschewiken in vollstündiger Auflösung in der Richtung auf das baltische Meer geflohen sei.

Der Strahburger Sozialistenkongress.

M. Strahburg, 28. Febr. (Drahtbericht.) Die am Donnerstag am 7. Sozialistenkongress ernannte Kommission für die Resolutionen bemüht sich, eine Erklärung aufzugeben, die eine möglichst große Zahl der Delegierten zufriedenstellen würde. In dieser Kommission sind die Anhänger der Niederertrichtung der Internationale in schwacher Mehrheit. Die Anhänger Monaus stimmen dem sofortigen Anschluß an die Moskauer Internationale zu, aber sie knüpfen an den Beitritt eine wesentliche Bedingung, nämlich, daß die französische Sektion der dritten Internationale Herr ihrer Parteiführer und ihrer inneren Politik bleibt. Andererseits bestehen die extremen Mitglieder der Kommission auf die Einführung der Sowjets in Frankreich auf dem Wege über die Gewerkschaften und die Arbeiterorganisationen. Es scheint, daß es schwer halten wird, eine Übereinkunft zu erzielen. Der allgemeine Eindruck geht dahin, daß die Vertreter der Arbeiterorganisation der Internationale im Schoße des Kongresses die Mehrheit erhalten werden.

Br. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtberichte.) Wie wir hören sollen die Versuche der Unabhängigen, den Anschluß an die Moskauer Internationale zu vollziehen nunmehr endgültig durchgeföhrt werden, wenn ein Beschluß der französischen Sozialistenkonferenz vorliegt.

Englische Schiffahrtslinien zwischen Hamburg und New York.

M. London, 26. Febr. (Drahtbericht.) Reuters verbreitet eine Meldung der „Daily Mail“ aus New York, daß eine neue Schiffahrtslinie eine Sonderverbindung mit New York und Hamburg eröffnen und in Wettbewerb mit den bestehenden Gesellschaften treten wollen. Die Unternehmung von Antwerpen und Brüssel. Die General-Gesellschaft verhandelt über den Ankauf von Docks, Schiffen und Kohlen in Hamburg.

Deutsch-polnische Verhandlungen in Warschau.

W. T. A. Warschau, 25. Febr. (Drahtbericht.) Heute begannen im Wintergarten des Kaiserpalastes die Verhandlungen über die Regelung des polnischen, russischen, tschechischen, polnischen und polnischen in den Polen. Deutschland dem Aciehaat. Paris und den Abimmunationsgebieten. An der polnischen Delegation aus Deutschland und Dänzig sind Vertreter der Abimmunationskommission der Verbündeten teil. U. a. wird bei den Verhandlungen die Frage des baldmöglichsten direkten Verkehrs, Post-, Telegraphen- und Telegraphenverkehrs zwischen Polen und den Abimmunationsgebieten erörtert.

(L. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der Hackloß.

Tagbuchblätter.

Ein Fragment. — Von L. Dissené (Wiesbaden).

10. März.

Mein Hackloß, ach, mein stummer Freund und Zwilling, die Tage schicken viel zu rasch dahin — die Verbannung rückt so eilig nah!

Während ich verbotene Gedanken mit ihm austausche, die ich nicht zu hegen wage, wenn ich auf der Straße bin, daß man sie mir nicht vom Gesicht abliest, sehe ich meinen Hackloß sinnend an, und welches Wunder begibt sich? An diesen jener kleinen Knoten erblide ich liebliche, kleine, grüne Triebe!

Ich war zwei Tage nicht daheim gewesen, hatte also das allererste Sprossen verpaßt, und nun empfing er mich mit diesen herrlichen Willkommgrüßen!

O diese hoffnungsstaudige Frühlings-Vererbsäugung!

Ich bin wie betäubt vor Freude und sehe mir die Triebe immer wieder an, ob ich nicht aus Gram an Augentuschungen zu leiden anjange. Nein, sie bleiben, und ich bin wunderbar gerührt. Es ist das Schönste, was ich seit langer Zeit erlebt habe, und ich rüde meinen Freund mit den Freudentriechen in das beste Licht, möchte am liebsten lügen und tanzen, wenn mir fragmentarischen Menschen das noch möglich wäre.

Warum bin ich eigentlich so sichtlich beglückt? Analysiere dich, Brendorff! Weil dieser Kack aller Wahrscheinlichkeit zum Teufel anjmat zu treiben? Bin ich denn noch so leichtgläubig? Habe ich immer noch nicht meine Liebe zum Unwahrscheinlichen verloren? Was ändern diese Frühlingshoffen an meiner eigenen ganzlichen, grenzenlosen Frühlingslosigkeit? —

11. März.

Als der einzige Mensch, der mich mit Nahrungsmitteln versieht, am nächsten Morgen onrückt, kann ich noch kurzem Jögern, aus Angst vor Entweihung, nicht umhin, ihm die Wundertriebe zu zeigen. Meine noch immer nicht ganz abgestorbene Mittelbarkeit und der Wunsch, andere Schönes und Großes mit genießen zu lassen, verleiten mich dazu. Dieser Mensch gärtner, gemäß in seinen freien Abendstunden. Aber was sagt er, als ich atemlos auf sein wackelndes Gestavnen warte?

Stumpf, gleichgültig erklärend, wirft er hin, während er seinen Kopf schultert: „Das ist der Saft.“

Ich bin in tiefster Erse empört über die Verblendung dieses Menschen. Saft! Damit glaubt er es abgetan. Saft! Das ist doch kein simpler Saft! Das ist doch ein Wunder!

Ja, bei den Bäumen, die tief und sicher verwurzelt in der Erde stehen und mit den hochragenden Kronen der Sonne und dem Himmel alles Schöne verdanken, ist das richtig der Saft, der zu der von der Natur genau anberaumten Zeit keine Triebe mühselos und selbstverständlich schießt. Aber bei meinem Kack, meinem armen, abgekauenen Kack, in einem fahlen, düsternen Raum, auf einem Steinboden, bei meinem Kack, dem sie oben und unten die Lebensfähigkeit abgehauen haben, dem keine Sonne mehr das Blut heiß durch die Adern treibt — da soll mir der Gärtner einreden wollen, das sei der Saft, naturgemäßlich nachgewiesen, siehe Vinno, Perandolle oder Bönig S. 15! — nein! das ist eine wunderbare Kundgebung, ein Offenbarung, eine Freisetzung, ein Loblied, ein Himmelsruf! Alles Böse und Üble, alle verbitterten Empfindungen, alles Schabbaste fällt von mir ab, während ich diese herrlichen Triebe ansehe, die vor meinen Augen größer zu werden scheinen und mir das Grünen des Lannhäuserstabes — (ich summe mir eben

das Motiv) in einleuchtende Greifbarkeit rücken, während ich ihm bislang verstaute Unglaublickeit entgegengebracht habe. Ich traue sogar dem Käufer meines Hauses, dem Marmeladenmanne, zu, daß er seinen großen Mammon auf völlig verehrungswürdige Weise erworben, daß er nur vollkommenste Früchte und edelsten Zucker zugelassen hat.

Alles Schöne fällt mir ein, liebe Worte kommen mir zurück, Flide in die Zukunft, von unbegrenzten möglichsten Möglichkeiten, tun ich mir auf, der Frühlingsglaube zieht in mich ein, ja, denn während es draußen noch an keinem der Frostverwundeten Bäume grün schimmert, hat mein verhämmelter Gefährte, offen voraus, seine Treueversagung geliebt, die Wirklichkeitsbehaftung in meine Seele zurückgeschmeißelt.

Holz wird nun nicht mehr auf ihm gebacht! Ich lehne mich an ihn, lege einen Klassiker auf ihn, wenn ich lese, oder mein unklässisches Manuskript, wenn ich arbeite.

14. März.

Heute morgen waren ungefähr sechzehn Zweiglein schon handlung geworden und haben mich mit ihrem grünen Grün so beglückend an, als wüßten sie, was für ein schwerer Tag mir bevorstand.

Es ging ans Faden. Viel war es nicht, was ich dem Faden bereitstellen konnte; es war leicht in seiner kurzen Arbeitszeit zu bewältigen, ohne daß ich mich weh tat.

Ich hatte zwischendurch anzugehen, verschiedene besiedelte Angelegenheiten zu erledigen. Zur Dämmerzeit lag ich wieder. Der Faden hatte um die Erlaubnis gebeten, mir Essen in der Küche zu wärmen. Ich hatte sie ahnungslos erteilt.

Die Rissen und Ratten standen in Reih und Glied. Ich ging zu meinem Hackloß, weil ich hinunter schlafen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

unorganisiert sind, so sind die Parteien nicht weniger wezen...

Die Lehrerschaft, sofern sie nicht an der betreffenden Schule...

Welcher ist nun der kirchliche Standpunkt und welche...

So ist das Wirken der Kirche ein mittelbares und...

Wiesbadener Nachrichten.

Für die kinderreichen Familien.

Je mehr unsere Volkstrost durch die verheerenden Folgen...

An der neuen Reichsverfassung ist dies auch be-

im Sinne des Straßens verstanden wird. Der Anteil der auf...

* Röntgenographische Aufnahmen chirurgischer Operati-

Geist, der in diesen Worten zum Ausdruck kommt, überall...

Der hiesiger eingetragene, ist Aufgabe der Kommune und...

Der „Bund der Kinderreichen“, der vor einigen Monaten...

Selbst nach Annahme des oben ausgeführten Vorschlags...

— Lebensmittelverteilung. Der Magistrat läßt auf dem...

— Städtische Badeanstalten. Die in der letzten Stadt-

— Ein neuer Stadtrat. Die sozialdemokratische Partei...

— Vereinfachte Stellennachweis der kaufmännischen Ber-

lichtungsproblem. Die starken Vogenstücken, die bei Film-

C. K. Die Entdeckung von Rensdiamantfeldern in Süd-

Unsere literarische Sonntagsbeilage

„Unterhaltende Blätter“

enthält in der heute erscheinenden Nr. 8:

Rösel, der sich auch bei gut besetzten Stellenungen gelte...

— Die Beherrschung irgend einer Stenographiesystems...

— Türe des Schützen. Viele Eltern haben zu Oftern...

— Die Beiratswahlen. Im Laufe des März, hies-

— Aus der „alten allen Zeit“. Heute liest man gern...

— Aus der „alten allen Zeit“. Heute liest man gern...

— Aus der „alten allen Zeit“. Heute liest man gern...

Schönes Delagemälde in Eichenrahmen (holländ., ...)

Kollschranke zu verkaufen.

Karl Fischer, Schreinermeister, Werkstatt f. Büroeinrichtungen, Göttenstr. 15.

Geschäfts-Auto

mit verkehrsfähigem Aufbau, fast neu, 7/17 PS, ohne ...

Kaufgejuch

Achtung!

Steinböck's, An- u. Verkaufszentrale, Dellmündstraße 32.

Legehühner

zu kauf. gel. fr. Kagenstein, Schillerplatz 2.

Brillanten, Perlen etc.

Ausländer.

Offerten an Lehmann, Kaiser Fr.-Ring 47, 2. Zu sprechen von 12 bis 3 Uhr.

Quecksilber

(auch in 1/2 Quant.) gut, ...

Japan.

Teppiche, ...

Telephon-Anschluß

zu kaufen gesucht, ...

Herrn- u. Damen-

Akleider, ...

Frau Klein

Continent, 2. 1. Tel. 3400.

Akleider

Pelzfachen, ...

Frau Stummer

Staugasse 10, 2. Stod., ...

Kostüm

für 18jähr. Mädchen von ...

Münchberger

Wagemannstraße 10, 1. St., ...

Ich kaufe

etwas, Schuhe, neue ...

4 Fenster-Vorhänge

von lang überaus gut, ...

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer

und eine ...

Alte Kopfhaut

Kopf-, Hals- u. ...

Pension

in ...

Möbel

für Büro geeignet, ...

Mobiliar

für 3-4 Zimmer, ...

Brautpar

sucht einzelne ...

Suche zu kaufen

in ...

Trau Cos

Waldstr. 2, ...

Trm. Kriegsbeschäd.

sucht einen ...

Raffenschrant

und Klavier, ...

Dr. Raffenschrant

zu kaufen gesucht, ...

Raffenschrant

zu kaufen gesucht, ...

Regestuhl gef.

mit ...

Mähmaschine

zu kaufen gesucht, ...

Militärmantel

(Einheitsmante) u. ...

Zinbadewanne

zu kaufen gesucht, ...

Erne Waschman el.

zu kaufen gesucht, ...

Personen-Auto

zu kaufen gesucht, ...

Alein-Auto

oder Motorrad, ...

Zweirad ohne Gummi

sucht, ...

Gesucht

Fahrräder, ...

Kinder-Wagen

gebraucht und gut, ...

Feldschmiede-Umbo

und ...

Kaufe stets

...

Achtung!

...

Heinrich Keller

...

Hobelbank

zu kaufen gesucht, ...

Mil. Kupfer, Messing

...

Ludwig Konrad

...

Füchse, Ziegen

...

Selle!

...

Zelle aller Art

...

Kaufe

Uhren, Ringe, Ohrringe, ...

Teppiche!

Perser, Smyrna, Deutsche, ...

Wäsche

...

Maulwurfs-Belle

...

Ich kaufe

...

W. in Flaschen

...

Größ. Bildergläser

...

Kartons

...

Achtung beim Umzug!

...

Bretter

...

Flaschen und Käfer

...

Saladin Franz

...

eiserne Käfer

...

Größere Posten

...

Flaschen, Lumpen

...

Zelle aller Art

...

Zahngelisse, Ringe, Ketten, ...

Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt Fritz Schällein, ...

L. Grosshut

Wagemannstr. 27, I. Stock, ...

kaufte Holz brennstoffe

...

Brillanten

...

Die größte

Antiquität

...

Eduard Heesen

21 Wagemannstraße 21, ...

Antiquitäten

Gemälde, Miniaturen, ...

Lustig

...

Kunstgegenstände

...

Teppiche

...

Möbel

...

Achtung bei Umzügen!

...

Größter Ankauf von Fellen

...

Wäsche

...

Neue Schuhwaren

Bleichstraße 23, 1. Stod.

Möbel

Schlafzimmer in verschiedenen Ausführungen etc.
Küchen in lackiert, pol. Kiefer, Pittchpinus etc.
Speisezimmer etc.
Außerdem: Großes Lager in Einzel- und Korb-Möbel zu billigen Preisen.
J. Wolf Wiesbaden, Friedrichstr. 41, 1.
Bestellung ohne Kaufzwang.

Garten-Fässer Büten bis 1200 Ltr. haltend (auch weingrüne vorhanden),
Korbflaschen, neue u. gebrauchte, Blumen- und Pflanzenkübel.
Verkauf nur 1. u. 2. März.
F. Sauer, Wiesbaden, Göbenstrasse 16. Fernruf 5971.
Ankauf aller Art Fässer. Flaschen auch von Händlern.

Auto-Decken und Schläuche
erstklassige neue Auslandsware, 760x90, 30x3 1/2, 30x3, 810x90, 815x105, 820x120, 880x120, 935x135,
ferner gut erhaltene gebrauchte, sowie tadelloser reparierte Decken in verschied. Größen sofort greifbar.
Comptoir Central d'Importation et d'Exportation
Friedrichstr. 39, Wiesbaden, Telefon 5201.

Rauchtabak
Java m. Virginia, zu M. 24,30 d. Zfr., engl. Zigaretten zu Mk. 360 per Millie, empfohlen
H. & C. Bein, Kirchgasse 22. Tel. 223

Posten schwerer getragener
amerikanischer Gummimäntel
passend für Arbeiter jeden Berufes billig abzugeben.
Paula Stern
Wellritzstraße 35.

Einige hundert Kisten engl.
Kern-Seife
453 gr, sofort abzugeben, lagernd in Bingen.
L. Binsfeld, Mainz, Schulstrasse 27, 1. Etage.

Watson-Seife
(440 u. 330 Gr.)
greifbar am Lager, bietet an
Walter Dittmann, Adelheidsstr. 10.
Telephon 104.

Schuhreparatur Mauerg. 12. Tel. 3033
Solange Vorrat reicht liefert Herren-Zohlen 30.- Mk., Damen-Zohlen 20.- Mk. Neuanfertigung, Vorarbeiten billigst. Garantiert Reinebegriffen. Kurze Lieferzeit.

Dunkel-eichen Büttel und Kredenz
verschiedene schwere aparte Stücke empfiehlt noch zu vorteilhaftem Preis
Gebrüder Belcher, Drankensstraße 6.

Alleerneuete Modelle in Jacken- u. Tailen-Kleider treffen täglich ein.
Segall
Langgasse 35.
Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Go!dschmied Carl Struck
15 Michelsberg 15
Telephon 2198.
Trauringe in 8, 14 u. 18 Karat, fadenlose Anfertigung in eig. Werkstätte.
Alpaka-Taschen Enormes Lager in Gold-, Silber- u. -Etnis Double-Waren, nur prima Fabrikate.
nur la Qualitäten in reicher Auswahl.
Billigste Preise!
Neuarbeiten, Reparaturen, Vergolden, Versilbern in eigener Werkstätte.

Jetzt noch ist es Zeit, den Bedarf an
Schuhwaren
auch für spätere Zeit zu decken. Unser gut sortiertes Lager in Herren-, Damen- u. Kinderstiefel sichert Ihnen noch vorteilhaften Einkauf.
BORMASS
G. m. b. H.

BECKHARDT, KAUFMANN & Co.
Alleinige Verkaufsniederlage für WIESBADEN der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse. Tel. 854.
Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für
Wäsche-Ausstattungen
ANFERTIGUNG kompletter BRAUT-AUSSTATTUNGEN in EIGENEN ATELIER unter fachmännischer Leitung.
Unser Prinzip ist, nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.



Umzüge in der Stadt sowie Ferntransporte werden unter persönlicher Leitung bestens besorgt.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
werden prompt und vorteilhaft ausgeführt.
M. Commichau, Schwalbacher Straße Nr. 44.
Telephon 1980.

Korsett „Requiem“
Spezialität: Cachierungen zweckmäßige Diätetika.
Carl Goldstein
Gegr. 1877. Webergasse 18. Fernruf 605.

Ohne Noten leruen Erwachsene in jed. Alter in 2-3 Monaten **flott Klavier spielen.** Übungszimmer vorhanden. Für guten Erfolg garantiert. **H. Müllinger**, Doh. Str. 55, 2.
5000 Stachelb. Johannes- u. Gimberränder, 20000 Erdbeerpfanden, das 3000 Kschel sind Erlola, die diese Erdbeere der Welt u. 2000 Schineser Wildbeere zu verel. **Johab Reheirung**, Weinaer Straße 90.

Nach meiner Rückkehr in die Heimat habe ich meine Anwaltspraxis wieder aufgenommen. Mein Büro befindet sich vom 1. März 1920 ab vereinigt mit dem des Hrn. Justizrat Kullmann, Luisenplatz 1. Tel. Nr. 795

Dr. Hans Buttersack, Rechtsanwalt.

Habe meine zahnärztliche Praxis von Rheinstraße 48 nach **Kirchgasse 29, 1** verlegt. Beginn der Sprechstunden Anfang März. Vorläufiges Telefon 588.
Dr. med. Henn Arzt und Zahnarzt.

Habe mich hier niedergelassen.
Lorenz Schneider, Dentist
Adolfstraße 3, 2.
Langjähriger Assistent bei Herrn Dentist Willy Säuler, hier.

Aus Gefangenschaft zurückgekehrt habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Schönert, Dentist
Doitzheimer Strasse 15.

Kuhl's Zahn-Atelier
Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577 Schwalbacher Str. 52. Seite Wellritzstraße.
Sprechstunde: von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr. In den meisten Fällen garantiert schmerzloses Zahnziehen, feinste Gold- und Kautschukarbeiten, Edonondie Behandlung. - 9168. Preise.

Zahn-Praxis J. Schiffer
Bahnhofstraße 20.
Sprechstunde für Zahnleiden von 9-12 u. 2-6 Uhr; Sonntags 9-12.
Spezialität für Kronen, Brücken.
Gute u. schonende Behandl. :: lang wird zugesichert ::

Zahn-Praxis E. Jaaber
Wiesbaden, Kirchgasse 49, 1 vis-a-vis Thalia-Theater.
Sprechstunden von 9-1 und 3-7 Uhr. Sonntags von 10-12 Uhr.
Spezialität für Kronen, Brücken
Umarbeiten schlechtzählender Gebisse. Schonendste Behandlung, speziell für nervöse, ängstliche Personen. - Mäßige Preise.

Genesungsstätte des Vaterländischen Frauen-Vereins Wiesbaden für kur- und erholungsbedürftige Kriegsteilnehmer besonders zu empfehlen bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochenbrüchen und Knochenverletzungen
Kurhaus Kölnischer Hof
Thermalquelle im Haus.
Verpflegungssatz Mk. 6.- den Tag einschließlich Apotheke u. Arzt. Das ganze Jahr geöffnet.
Anmeldung und Auskunft: F 379
Geschäftsstelle der Genesungsstätte Wiesbaden, Adelheidsstr. 32. Fernsprecher 6188.
Anmeldungen durch die Kriegbeschädigten-Förderungswesen erwünscht, aber nicht erforderlich.

Haut-, Blasen-Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Syphilis-Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung. Urin-Untersuchungen. Aufklar. Broschüre No. 50 diskret versch. **Mk. 2.50** (Nachnahme). F 120
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 46, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. II. 6563. Täglich 11-1, 5-7 Uhr Sonntags 11-1 Uhr.

Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst
Wiesbaden
Eidgenössische Ausstellung: Wiesbaden 1914

Gasgefüllte Lampen
Flack, 1. u. 2. Lufthafenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium. Telefon 717.

Bierstube Poths
Laagasse 7. Telefon 6466
Original Pilsner Urquell
Dortmunder Union
Kulmbacher Pilsener
Wiesbadener Germania. 257

Electro-Installations-Material.
Habe abzugeben:
Günstigste Preise für K. u. L. S. Erdlampen, Lichter und Stecker in Weissblech, Sicherungs-Apparate, Schalter, Motoren (11 u. 1500), Wasserpumpen sowie sämtliche Installations-Materialien.
Um günstigen Zufluss bitte!
Konr. Debermehl, Dintel 1. techn. Waren, Sedanstr. 6, 1.

Aufpolieren
Spezialgeschäft Kläden.
Hilfsarbeiten, Matten u. Möbel u. Piano in Leinwand, Kunstleder, Kunst. Holz, Kunst. Stein, etc.

Bouillon-Ersatz-Würfel
In Blättchen Form. — Feinste Qualität
100 Stück Mk. 4.50, 1000 Stück (1 Dose) 40 Mk.
II. Qualität:
100 Stück Mk. 3.50, 1000 Stück (1 Dose) 28 Mk.
A. Kriessing, Albrechtstraße 3, Telefon 1261.

Füllengelieferte hiesige Kunsthandlung
übernimmt direkt den
Verkauf von Gemälden
und anderen Kunstgegenständen. Angebote unter Z. 400 an den Vogt-Verlag. 230

5000 Fleischkonserven
amerikan. Armeekonserven, 400-gr-Dose mit 250 gr Fleisch, 500 gr weid. Bohnen Mk. 10.— solange Vorrat reicht.
Luxemburg-Drogerie
Telephon 786.

Export.
Junge Deutsche sucht zwisch. Export Verbindung mit französischen Herren. Offerten unter K. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Benzin
Bis zu 50 Liter gratis
Wieder da

BIOX ZAHNPASTA
mit Sauerstoff Wirkung nach Kahl & Lucher
WIEDER DA

Dr. Nähgarn
neue u. alte, in jed. Nr. zu haben bei
Rast, Nothstr. 6, 1.

Belagbänder
alle Sorten billig
Carl J. Bang, Dinkelstr. 26, 4. u. 5. Etage

Weg. 1000. Tel. 265.
Beerdigungs-Anstalten
Friede - Pietät
Herrn **Adolf Eimbarth**
Ellenbogengasse 8.
St. Cöle in all. Teilen
Holz- und Metall-Särge
in allen Sorten.
Eigene Erden-Gruben und Beerdigungs-Anstalten.
Lieferant des Reichs für Feuerbestattung
Lieferant d. Brandenburger Reichs.

Magerkeit
Schon viele Körperliche u. geistige Kräfte sind durch Magerkeit u. Schwäche preisgegeben. Ich habe Ihnen ein Mittel an die Hand gegeben, welches Sie in 14 Tagen wieder zu Ihrem vormaligen Gewicht bringt.
Telephon 100. 5. u. 10. u. 15. u. 20. u. 25. u. 30. u. 35. u. 40. u. 45. u. 50. u. 55. u. 60. u. 65. u. 70. u. 75. u. 80. u. 85. u. 90. u. 95. u. 100. u. 105. u. 110. u. 115. u. 120. u. 125. u. 130. u. 135. u. 140. u. 145. u. 150. u. 155. u. 160. u. 165. u. 170. u. 175. u. 180. u. 185. u. 190. u. 195. u. 200.

Zuckerkrankheit
Ich mache Ihnen bekannt, dass ich mich selbst von dieser Krankheit befreit habe. Ich habe ein Mittel gefunden, welches Sie in 14 Tagen wieder zu Ihrem vormaligen Gewicht bringt.
Telephon 100. 5. u. 10. u. 15. u. 20. u. 25. u. 30. u. 35. u. 40. u. 45. u. 50. u. 55. u. 60. u. 65. u. 70. u. 75. u. 80. u. 85. u. 90. u. 95. u. 100. u. 105. u. 110. u. 115. u. 120. u. 125. u. 130. u. 135. u. 140. u. 145. u. 150. u. 155. u. 160. u. 165. u. 170. u. 175. u. 180. u. 185. u. 190. u. 195. u. 200.

Druck-Operation
Heilung Berufsstörungen
Habenichts Spezial-Institut
Mainz, Benfastrasse 2/10
Sprechstunden jeden Freitag 9-11 Uhr
Broschüre, Prospekt gratis.

Stahlmattressen
alle Größen nach Maß
Gustav Wollsch, 46 Friedrichstr. 16.

Rochäpfel
10 Stück 10 Mk., 20 Stück 18 Mk., 30 Stück 25 Mk., 40 Stück 32 Mk., 50 Stück 40 Mk., 60 Stück 48 Mk., 70 Stück 55 Mk., 80 Stück 62 Mk., 90 Stück 70 Mk., 100 Stück 78 Mk.
haben bei Carl Rühlmann, Bennenbergr. Wiesbadener Str. 25. Günstigste Preise. Versand.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **WILHELMA** mit Herrn **HANNS VON LAUFF** beehren wir uns anzuzeigen.
Anton Atorff u. Frau Wilhelmine Atorff, geb. Noy.
WIESBADEN, im Februar 1920.
Gustav-Freytagstr. 18.

Meine Verlobung mit Fräulein **WILHELMA ATORFF** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Hanns von Lauff
Leutnant der Res. im Königl. Preuß. Fusartillerie-Regiment Nr. 7.
KÖLN, im Februar 1920. 282

Die Verlobung unserer Tochter **LUISE** mit dem Landwirt Herrn **FRITZ ORBERTSCHEN** beehren sich anzuzeigen.
Max Mundt u. Frau, Anna, geb. Lüttich.
SAALFELD, im Februar 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein **LUISE MUNDT**, Tochter des Kaufmanns Herrn **Max Mundt** und seiner Frau Gemahlin, Anna, geb. Lüttich, beehre ich mich anzuzeigen.
Fritz Oberlüschen.
Rittergut Eisdahlshain, REUDEN, Kr. Zella. 281

Herr und Frau **HEINRICH CRON** geben die Verlobung ihrer Tochter **MARIA** mit Herrn **THEODOR SCHÄFER** bekannt.
Wilhelmstrasse 84.
WIESBADEN, Februar 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein **MARIA CRON**, Tochter des Herrn **HEINRICH CRON** und seiner Frau Gemahlin **MARIE**, geb. **HEES**, beehre ich mich anzuzeigen.
Theodor Schäfer.
Hotel „Schwarzer Bock“.

Gardinen
werden gewaschen, gefächelt und gebügelt.
Dampf-Wasch-Anstalt G. Schmidt
Häberstraße 24. Telefon 1692.

Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 50.— an
honorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Hauptkisp. Wiesbaden. Tel. 6138. 201

Paula Kern
Bernhard Holland-Cunz
Verlobte.
Kaiserstraße 10. Herderstraße 31.

Statt Karten.
Lizzie Frank
Richard Spier
Verlobte.
Wiesbaden Zürich
Februar 1920.

Elsa Kubach
Karl Völker
Verlobte.
Wiesbaden Bern (Schweiz)
Februar 1920.

Irene Herzog
Otto Strauß
Verlobte.
Wiesbaden Mainz
Langgasse 50. Goldene Luftgasse 24a.
Wiesbaden Herderstraße 33.
Zu Hause Sonntag, den 7. März.

Statt Karten!
Tilly Müller
Louis Kimmel
Verlobte.
Eifersdorf Wiesbadener Straße 14
Wiesbaden Herderstraße 46
Februar 1920.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
August Rausch
Johanna Rausch
geb. Acker.

Statt Karten.
Max Zimmer
Helene Zimmer
geb. Hildenbrand
Vermählte.
Zappelt, Ostsee Jägerstraße
Wiesbaden Adelheidstraße 91
28. Februar 1920.

Statt Karten.
Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt
Paul Pohl
Frida Pohl
geb. Weidmann.
Wald (Rhd.) Wiesbaden.

Todes-Anzeige.
Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante
Frau Elise Fischer, geb. Kahl
im Alter von 78 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lilly Ahrens und Kinder.
Beerdigung: Dienstag vormittag 10^{1/2} Uhr von der Leichenhalle des Noelfriedhofes aus. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, insbesondere Herrn **Blatter Metz** für seine tröstlichen Worte innigsten Dank.
Frieda Strahner.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, insbesondere Herrn **Blatter Metz** für die tröstlichen Worte, sowie für die vielen Kranzgebenden lagen wir innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Job. Barth, Schwalbacher Str. 60.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, insbesondere dem Herrn **Oskar D. Veesenmayer** für seine tröstlichen Worte, sowie den Schwestern des Städt. Krankenhauses für ihre liebevolle Pflege sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Kraft und Kinder.
Wiesbaden, den 27. Februar 1920.
Web-ergasse 56.

Deutschland.

Die Abfindung der Hohenzollern und die Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Fraktion der Reichstagsversammlung hat sich heute... Die Abfindung der Hohenzollern... Die Sozialdemokratie...

Das preussische Gesetz über die Schuldeputation verfassungswidrig?

Der preussische Oberpräsident über die Abänderung der Verfassung... Das preussische Gesetz über die Schuldeputation...

Das Eheverbot für Lehrerinnen und Beamtinnen

Auf eine Anfrage des Abgeordneten... Das Eheverbot für Lehrerinnen und Beamtinnen...

Die Beziehungen zu Sowjet-Russland.

Der Abgeordnete... Die Beziehungen zu Sowjet-Russland...

Abhällige Unabhängige.

D. P. K. Der unabhängige Sozialdemokrat... Abhällige Unabhängige...

Schlechte Menschen sein, Charakter, seine... Die Leipziger Messe...

Die Leipziger Messe.

Dr. Reysig... Die Leipziger Messe...

Kleine politische Nachrichten.

Der deutsche Reichstag... Kleine politische Nachrichten...

Aus dem Saargebiet.

Im Saargebiet... Aus dem Saargebiet...

Verhütung der Grenzburger Gefangenen.

Im Saargebiet... Verhütung der Grenzburger Gefangenen...

September 1914.

Die 'Vossische Zeitung' bringt einen... September 1914...

Bedarf an deutschen Textilien.

Der Bedarf an Textilien ist hoch... Bedarf an deutschen Textilien...

Die politischen Parteien, die Kirche und die Elternbeiträge.

Man schreibt und wenn ein... Die politischen Parteien, die Kirche und die Elternbeiträge...

Aus Kunst und Leben.

C. K. Die größte Stiftung der Welt... Aus Kunst und Leben...

Die Zentralheijung.

Von Peter Eschle. Sommer war ich für das gute... Die Zentralheijung...

Die Zentralheijung.

Von Peter Eschle. Sommer war ich für das gute... Die Zentralheijung...

Aus Kunst und Leben.

C. K. Die größte Stiftung der Welt... Aus Kunst und Leben...

15. Febr. 1920. Fahripian des Wiesbadener Tagblatts. Wiesbaden-Mainz und zurück, nebst Anschlüssen nach und von Worms, Kreuznach, Cöln, Alzey, Frankfurt, Gr. Geran.

